

îne schöne Sorte

Autor(en): **[s.n.]**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin**

Band (Jahr): **22 (1896)**

Heft 44

PDF erstellt am: **21.07.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-433369>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern. Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Fastenkünstler Dr. Tanner †.

Der meistens nur Wasser trank, das Essen wollt' verdammen.
In Cleveland jüngst den Jammertod fand in des Feuers flammen.
Er hat, wollt' vom Gemüs er auch, der Aermste, wenig wissen —
Zuguterleht — merk's Succ' dir! — doch noch in's Gras gebissen.

Streif.

Sagen Sie, was ist denn das für ein tumultuarischer Haufen dort im
Biergarten drüben?

„Die huldigen der Abstinenz.“

„J, warum nicht gar, das ist ja das reinste Zehgelage!“

„Ich sag's Ihnen ja, das sind eben Arbeits-Abstinenzler.“

Katechismus in einer Sarganferschule.

Pfarrer: „Seppli, kannst du beten?“

Seppli: „Jou bettä chani, aber Laubfagg nit cheerä!“

Jungenstreich.

Alteiner: „Heit er alti Müttschi?“

Bäckerin (durch's Fensterflügelchen): „Ja.“

Alteiner: „So fräisst Chäs derzue!“ (Schlemmigt ab.)

Eine schöne Sorte.

„Anna, wie viel Bier hab' i?“

„Fünf Groöpe.“

„Dann bring' mer noch Eins, aber temperirt — du weist, i bin a
Temperenzler!“

Briefkasten der Redaktion.

T. Z. i. W. Eimerstanden: „Der Zug nach links, der ist was recht's
und besonders da, wo junge Kräfte über die bequeme Gewohnheit Meister wurden.
Man sollte die Unerflichkeit nur nicht immer so pompös predigen. Im National-

rath z. B. blieb noch nie ein Sessel leer und gewöhnlich — nicht immer — waren
die Crivatmänner vollgewichtiger Crivat. — **E. J. i. K.** Woher die Lebensart
kómmt: „Er trinkt einen guten Stiefel“? Die Sage meldet: Der Ritter Boos von
Walde habe auf das Verprechen hin des Rheingrafen, er trete ihm Hüffelsheim
erb- und eigenthümlich ab, wenn er seinen mit altem Rheinwein gefüllten großen
Weiterstiefel auf einen Sitz anstürzte, das unmöglich scheinende geleistet. Das Un-
terfangen kostete ihm allerdings das Leben, aber seine Erben rühmten es als
„guten Stiefel“. — **Lucifer.** Die anlässlich des Zarenbesuchs in ganz Paris überall
prangenden Buchstaben „R. F.“ bedeuten nicht „Rechts fahren“, auch nicht „Rex
Faure“, nicht „Russie-Franco“, obgleich les extrêmes se touchent und noch
weniger aber „Ravanche furieuse“, sondern ganz einfach „République française“.
Man muß unsere guten Nachbarn nicht immer so grundlos verdächtigen! — **H. i.**
H. Herr Lehrer W. in Oberstscholz schreibt aus: „Billig zu verkaufen wegen dem
bevorstehenden Schulhausbau: Bra ve Knabenkleider, 1 Waschbütte, 1 Beizefah, 1
Fleischhant, 1 Heuschrotelisen, 1 Trog, Rifen und andere Feldgeräthschaften.“ Das
heißt man umfassende Bildung. — **Spätz.** Wir wollen es riskiren; wenn der
Witz alt, ja nun, gut ist er. Gruß. — **U. i. G.** Die bis jetzt von C. Gentell
herausgegebene „Sonnenblumen“ erscheinen jetzt in einer eleganten Mappe. Es ist
eine verdienstliche und reizende Sammlung, werth auf jedem Lesetisch zu liegen. —
M. i. J. Geben Sie nur und sehen Sie sich die „lebenden Photographien“ im
„Hotel Bellevue“ in Zürich an, Sie werden große Freude an dieser überaus inter-
essanten Ausstellung haben. — **G. S. i. B.** Die Händler mit Zinjettenpulver geben
einer großen Geschäftskreis entgegen, denn laut „Nat.-Ztg.“ vom 25. October
„hält in der Textilindustrie die Zurückhaltung der Käser an. Ob und wie man
wieder Leben in diese netten Thierchen zu bringen vermag, wissen wir leider nicht.“
— **Origenos.** Das allerdings nicht, allein wir wollen doch damit warten, bis die
Derren nach Bern gehen. — **R. i. Melh.** Die Auswahl in farbigen Bildern der
Schweizer-Armee ist sehr gering; in Genf erichten ein sehr schönes Album, allein
es ist, so viel wir wissen, theuer. — **M. i. J.** „Wer flieht, kam wieder ins Gefecht,
mer bleibst und fällt, der kam das nicht; wer folglich lauft zur rechten Zeit, ist in
der Kriegskunst schon sehr weit.“ — **Verschiedenen.** Anonymes wird nicht be-
rückichtigt.

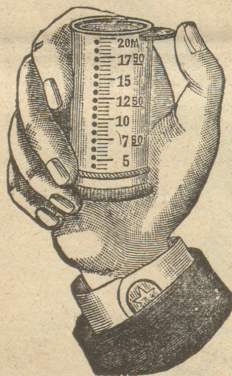
Die berühmten Bicyclettes **Gladiator** sind bei **J. Beguin**,
112 Militärstrasse, Zürich III, zu haben. 83-26

Reithosen, solid und bequem

J. Herzog, Marchand-Tailleur, Poststrasse 8, 1. Etage, **Zürich.** (4b)

Seidengeschäft **E. Spinner & Cie.**, vormals Jakob Zürer, **Zürich.**
Versandgeschäft Unverfälschter schwarzer und farbiger Seidenstoffe.
En Gros. Muster franco. Détail. 146/26

Sicherer Weg zum Reichthum!



Magische Taschen-Sparbank

Sie schliesst sich selbst, zeigt den darin be-
findlichen Betrag an und kann erst dann geöffnet
werden, wenn dieselbe mit der entsprechenden Geld-
sorte vollständig gefüllt ist, und zwar: **No. 1 nach
Ansammlung von Fr. 20. — in 50 Cts.-Stücken;**
früher kann die Einrichtung unmöglich geöffnet
werden und nöthigt daher zum **Weitersparen**, bis sich
Fr. 20, in der Sparbüchse gesammelt haben.

Preis 80 Cts. per Stück. Von zwei Stück
an frankirte Zusendung überallhin bei Vorein-
sendung des Betrages in Briefmarken oder bar
oder gegen Nachnahme. Von 1/2 Dutzend an
20 % Rabatt. (H 2712 Q) 147-4.

L. Fabian, Basel.

Consoni & Cie.

Internationales Beleuchtungs-Agentur-Bureau
Börsengebäude Spezialitäten Börsenstr. 21, Entresol
Telegr. Adresse: „Weltlicht“

Generalagentur und Alleinverkauf der ganzen Schweiz, Engros-Versand ab Zürich
Gas - Glühlichtkörper (Martini & Cie.)
beste Glühkörper und hellstes Licht, 126 Kerzen Lichtstärke.

Acetylen-Beleuchtung (Patent Schulke)

Petroleum-Glanzlicht-Lampe

(Patent Schulke), ohne Docht und Cylinder, 140 Normalkerzen Lichtstärke,
schönes und billigstes Licht der Welt.

Höchste Auszeichnungen Paris, London, Brüssel und Berlin.

Nähmaschinenlampen, Elektr. Gasfernzündler
patentirt in allen Staaten,
für Strassenbeleuchtung, Salons, Laden, Schaufenster etc.

Billigste Bezugsquelle aller Beleuchtungsartikel etc.
172/9 *Man verlange Prospekte.*

Hochachtungsvoll

Consoni & Cie.

„Der Gastwirt“

wird zum Abonnement sämtlichen Wirten bestens empfohlen.

Das neue Rauchsystem „Biltor“

Tabak, Cigarren und Cigaretten durch den »Biltor«
zu rauchen,
ist in allen Welttheilen bekannt als das
beste, reinlichste und gesündeste System



115/3

Aerztlich empfohlen!

O H 8957

Nicotin und schädliche Feuchtigkeit werden vom Filter aufgenommen.
Uebler Geruch von Pfeifen, Cigarren- und Cigarettenhaltern
ausgeschlossen.

Zu haben in allen Rauchartikelhandlungen.

Prämiirt in: Chicago, Bordeaux, Sheffield, Hull etc.

Engros-Verkauf: **Arnold Schärer**, in Bern.

Anglo-American

Zürich. unterm Hôtel National **Zürich.**

Englische Marchands-Tailleurs.

Ladies Tailors

150/x

Englische Waaren aller Art.

Wer

gut und billig einkaufen will, besuche die prachtvollen

Magazine von Baur & Cie., Möbelfabrik

Zürich I, Tonhallestrasse 1 & 3, Parterre und I. Stock.

Reiche Auswahl in **Holz- und Polstermöbeln**, in **Teppichen**,
Vorhängen, **Portièren** u. s. w.

160/14

Baur & Cie., Möbelfabrik, Zürich.